

Fritz Weber

Finde - was dir dein Partner nicht geben kann

Finde

was dir dein
Partner nicht
geben kann

Fritz Weber



Alle Rechte vorbehalten.

Außer zum Zwecke kurzer Zitate für Buchrezensionen darf kein Teil dieses Buches ohne schriftliche Genehmigung durch den Verlag nachproduziert, als Daten gespeichert oder in irgendeiner Form oder durch irgendein anderes Medium verwendet bzw. in einer anderen Form der Bindung oder mit einem anderen Titelblatt als dem der Erstveröffentlichung in Umlauf gebracht werden. Auch Wiederverkäufern darf es nicht zu anderen Bedingungen als diesen weitergegeben werden.

© Copyright Verlag »Die Silberschnur« GmbH

ISBN: 978-3-89845-413-4

1. Auflage 2013

Gestaltung: XPresentation, Göllesheim;

unter Verwendung verschiedener Motive aus: www.fotolia.com

Druck: Finidr, s.r.o. Cesky Tesin

Verlag »Die Silberschnur« GmbH · Steinstr. 1 · 56593 Göllesheim

www.silberschnur.de · E-Mail: info@silberschnur.de

Ich suchte Liebe

und ich fand Liebe.

Doch ich fand sie nicht dort,

wo ich sie gesucht hatte

– ich fand sie in mir.

Kapitel der Liebe

Ein persönliches Vorwort	9
Einleitung: Von Raupen und Schmetterlingen	13
1. Kapitel: Wir brauchen Liebe	19
2. Kapitel: Abschied vom Verliebtsein	39
3. Kapitel: Die Sache mit der Leidenschaft	55
4. Kapitel: Rückkehr zur Freundschaft	67
5. Kapitel: Leben aus der Quelle	77
6. Kapitel: Von der Enge in die Weite	105
7. Kapitel: Ende der Suche	127
Nachwort	147
Danksagung	148
Bücher und Filme	149
Über den Autor	151

Ein persönliches Vorwort

Wir sind auf der Suche. Wir suchen nach etwas, was unserem Leben noch zu fehlen scheint. Wir suchen alles Mögliche und in allen Lebensbereichen. Liebe und eine erfüllte Partnerschaft stehen auf unserer Wunschliste dabei ganz weit oben, oft sogar an erster Stelle. Wir sehnen uns alle nach Liebe - und das zu Recht!

Dies ist ein gewagtes Buch über Liebesbeziehungen, über das immerwährende Thema Nummer eins. Gewagt, weil es mit gängigen Vorstellungen, Idealen und Erwartungen, vor allem aber mit unserer dauernden "Selbst-täuschung", der die "Ent-täuschung" folgen *muss*, gründlich aufräumt. Gewagt, weil es ein Bruch mit der Einseitigkeit des heutigen Zeitgeistes, dem allgemeinen "Beziehungskonsum", der Ex-und-hopp-Mentalität und nicht zuletzt mit *dem* falschen Götzen Nummer eins, dem Sexkult, ist. Gewagt auch, weil es im Wesentlichen aus eigener und damit begrenzter Erfahrung heraus an ein unbegrenztes Thema herangeht ...

Meine persönliche Wahrheit soll eine Einladung an Sie sein, mir geistig auf meinem Weg zur Liebe und Wandlung zu folgen, um neue Gedanken zu finden, neue Sichtweisen zu entdecken,

eine grundlegend neue Einstellung zu finden – und sich dann auf Ihren ganz eigenen Weg zur Liebe zu machen. Ihren eigenen Weg kann kein Buch, kein Mensch für Sie gehen. Wie auch immer dieser Weg beschaffen sein mag, er wird in jedem Fall einmalig sein – Ihre Geschichte. Schreiben Sie eine Geschichte, die Ihre eigentlichen, tiefen Träume wahr werden lässt, die Ihre Ursehnsucht erfüllt, die in Wahrheit hinter und über allen “äußeren” Wünschen steht.

Wenn ich auf diesem Weg immer wieder das Wort *Gott* verwende, so ist dies nicht im Sinne bestimmter religiöser Vorstellungen und Richtungen zu verstehen. Das, was wir “Gott” nennen, ist ein unergründliches Geheimnis, das Große Geheimnis, der Große Geist, wie die Indianer sagen. Nennen Sie es die Ganzheit, Alles-was-Ist, das Universum, die Quelle, die Einheit oder wie immer Sie auch wollen – das spielt keine Rolle. Aber *erleben* müssen Sie es/Ihn!

Meine Gedanken wollen Mut machen, ebenfalls etwas zu wagen und sich auf das größte Abenteuer des Lebens einzulassen – die Reise zu uns selbst, in unser eigenes Inneres. Es ist die Reise zur Quelle, zu Gott in uns – zur grenzenlosen Liebe in uns. Es geht – wie Sie sicherlich bereits bemerkt haben – in diesem Buch nur vordergründig um Beziehungen, letztlich geht es um das Leben selbst ...

Wenn Sie auf dieser Entdeckungs- und Wandlungsreise Stück für Stück zu Ihrem eigenen, großartigen Potenzial an Liebe, an Glücksfähigkeit zurückfinden, werden Sie vor allem eine neue Freude am Leben erfahren, und – glauben Sie mir – dann freut sich Gott mit Ihnen.

Dafür wünsche ich Ihnen den ganzen Erfolg und – so Gott will – als das berühmte i-Tüpfelchen Ihres Lebens das Glück, *diese* Freude mit einem geliebten Menschen teilen zu dürfen.

Gott gebe Ihren “Füßen” und “Flügeln”, Ihrem Leben, Ihrer Liebe weiten Raum!

Gott segne und beschütze Sie!



Einleitung:

Von Raupen und Schmetterlingen

Kennen Sie sich mit Insekten aus? Mich faszinieren diese Tierchen schon seit meiner Kindheit. Wussten Sie, dass wir sogar im Zeitalter der Insekten leben? Ja, richtig, nicht der Mensch ist das vorherrschende Wesen auf dieser Erde, es sind die “Kleinen”, die so erfolgreich sind – zahlreich, bunt, vielgestaltig und überall, rund eine Million Arten weltweit.

Unter den Insekten sind die Schmetterlinge Wesen, die seit jeher eine besondere Anziehung und Ausstrahlung auf uns Menschen haben. Sie sind ein tiefes Symbol der Verwandlung und der Wiedergeburt, der Schönheit, der Freude und der Leichtigkeit des Seins; sie sind ein Bild für die Seele, die Flügel hat. Sie sind auch ein Symbol der Liebe, und ich habe sie daher als Leitmotiv für dieses Buch gewählt. Das Leben der Schmetterlinge soll uns auf unserem Weg begleiten, soll uns die allumfassenden Gesetzmäßigkeiten des Lebens erkennen und verstehen lassen.

Der Schmetterling beginnt sein Leben als Raupe. Äußerlich scheint sie ein anderes Wesen zu sein. Es gibt so gar keine Ähnlichkeit zum Schmetterling, und wir Menschen könnten meinen,

es sei ein ganz anderes Tier. Doch die Natur hat es so geschaffen:
Zur einen Zeit sind es Raupen, zur anderen Schmetterlinge.



Zeit der Raupen

Mir kommt es vor, als lebten wir in einer Zeit der Raupen. Was geht auf dieser Erde eigentlich vor, was treiben wir Menschen mit ihr und auf ihr? Wie leben wir, wie verhalten wir uns, wie begegnen wir einander?

Raupen kennen nur einen Lebensinhalt: fressen. Auch wir fressen. Wir fressen alles, was wir kriegen können, nicht nur “unser täglich Brot”. Die Gier nach mehr beherrscht uns: Genuss, Lust, Erfolg, Karriere, Auto, Haus, Geld, Macht, Kontrolle über andere, besitzen, herrschen, sich das größte Stück vom Kuchen abschneiden, Geiz, Profit, Vorteil, Vorteil, Vorteil ...

Wir kämpfen um Ressourcen, Märkte und Einfluss, wir konkurrieren und *bekriegen* uns am Ende – eben weil wir nicht genug *kriegen* können. Ans Teilen des “Brottes” denken wir nicht – oder nur dann, wenn wir ein schlechtes Gewissen haben.

Dabei ist diese Erde ein Ort unendlicher Fülle. Es ist genug für alle da, genug Nahrung, Rohstoffe, Energie, Freude, Liebe. Doch ein Gedanke hat sich unter den Menschen breitgemacht wie eine Seuche: der Glaube an Mangel, die Vorstellung, alles wäre knapp, unsere Lebensgrundlagen wären bedroht. Das lässt unsere Urangst ums Überleben aktiv werden, und wir beginnen kopflos und instinktiv, unsere evolutionär erworbenen Notprogramme abzurufen und danach zu handeln. Wir kämpfen und vergessen dabei, was unsere Erde ist und wozu sie bestimmt ist.

Es ist, wie die Religion sagt, die Erde uns zur Wohnung gegeben, zum Paradies, ein Ort voller Fülle, Freude und Liebe – ja, ganz genau: ein Ort der Fülle *und* der *Liebe*.

Das globale Problem der Menschheit – dieser Zeit – ist in Wahrheit nicht Mangel, sondern die Gier nach mehr, diese Angst, nicht genug zu bekommen – und unser achtloser Umgang mit den Schätzen der Erde, unsere Verschwendungssucht, die das Ergebnis mangelnder Wertschätzung, mangelnder innerer Erfüllung der Menschen ist. Die Erde kennt keinen Mangel, der Mangel ist *in* uns!

Dieses Mangelgefühl lässt uns nicht nur im Materiellen nach Erfüllung “hungern”, es beherrscht vor allem unser Seelenleben, unsere seelischen Bedürfnisse. Und deren Erfüllung suchen wir naturgemäß in zwischenmenschlichen Beziehungen, vor allem in der Partnerschaft. Einen Partner zu bekommen, zu haben ist das, wovon wir glauben, dass es unseren Hunger endlich stillen wird.

Irgendwie scheint dieser Ansatz, Liebe zu finden, in der Praxis aber nicht besonders erfolgreich zu sein. Auf diese Art werden wir kaum glücklich. Sind wir dabei bloß Opfer des Schicksals, die eben Pech in der Liebe haben, oder gibt es tiefere Ursachen? Was ist der wahre Grund aller Enttäuschungen, aller fehlgeschlagenen “Beziehungsversuche”?



Unsere Bestimmung heißt Entwicklung

Solange die Sehnsucht nach Liebe an uns nagt, uns beherrscht, leben wir ein Raupenleben. Wir versuchen, uns sozusagen am

Partner zu nähren, und erkennen nicht, nach was wir uns in Wahrheit sehnen und aus welcher Quelle es kommt. Wir suchen die Liebe dort, wo wir sie nicht finden können. Wir verstehen nicht einmal, was Liebe wirklich ist.

Unsere Perspektive ist begrenzt, und aus dieser “Raupenperspektive” heraus kommen wir nicht weiter. Doch unbewusst ist da in uns ein leises Ahnen, ein Schimmer, eine Hoffnung, dass es doch noch etwas geben muss, könnte: dieses Glück, diese Erfüllung, die wir suchen.

Wir suchen eine Spur, die wir nicht kennen. Wir sind noch die Raupen, die nicht wissen, dass ein Schmetterling in ihnen steckt. Wir wissen noch nicht, welche Verwandlung unsere wahre Bestimmung ist. Denn um Liebe zu finden, muss sich zuerst etwas in uns entwickeln, wandeln, wachsen – es muss aufblühen.

Die Raupe gibt sich ihrer Verwandlung hin, sie verpuppt sich – eine kritische Zeit in ihrem Leben, denn während der Verpuppung ist sie sehr verwundbar. Doch die Wandlung zur Puppe ist ein wunderbares Symbol für die Entwicklungsgesetze des Lebens. Die Raupe hat ihr Leben lang nur gefressen, jetzt stellt sie das Fressen ein und sitzt still im Dunkeln. Sie war in ihrem Leben nie besonders frei gewesen, konnte gerade mal etwas herumkriechen – und jetzt muss sie sich noch weiter einschränken. Sie geht in einen Zustand der Unbeweglichkeit, liegt wie eine Mumie im Grab.

Leben wir nicht auch in einer Zeit, in der vieles immer schwieriger zu werden scheint? Krisen verunsichern uns, und wir müssen uns einschränken. Unsere Arbeitsplätze, unser Wohlstand, aber auch unsere Beziehungen sind unbeständig und sorgen fast beständig für Stress bei uns. Es sieht ganz so aus, als müsste auch in unserem Leben etwas “sterben”, losgelassen werden, um sich

wandeln zu können. Erkennen Sie den großen Plan des Lebens? Wir befinden uns lediglich in der Zeit der "Verpuppung", einer Zeit der Umgestaltung, der Metamorphose unseres Seins – kein Grund zur Panik!



Der Schmetterling wartet in Ihnen

Stellen Sie sich vor, Sie sind die Raupe, die sich gerade verpuppt hat. Könnten Sie verstehen, was da mit Ihnen geschieht, oder gar wissen, was Sie erwartet? Ich könnte es nicht. Aber wir müssen es gar nicht verstehen, denn das Leben entfaltet sich ganz von selbst. Die Raupe vertraut und ruht, während sich in ihr die große Verwandlung vollzieht. Genauso müssen auch wir im Leben nach innen gehen, ruhen, uns mit uns selbst beschäftigen, damit wir unsere Wandlung vollziehen können.

Vielleicht lesen Sie dieses Buch, weil Sie gerade eine enttäuschende Liebesbeziehung hinter sich haben, oder Ihr Partner hat Ihnen eröffnet, dass er eine Geliebte hat oder sich scheiden lassen will. Na dann: herzlichen Glückwunsch! Die *Zeit Ihrer* "Verpuppung" ist gekommen. Allerdings nur, wenn Sie es zulassen, wenn Sie die "gefräßige Raupe" loslassen und bereit sind, die alte Haut abzulegen und nach innen zu gehen. Wenn Sie jedoch Widerstand leisten gegen diese Veränderung, entscheiden Sie sich aus lauter Angst dafür, eine Raupe zu bleiben. Und solange Sie dies tun, werden Sie nie erfahren, dass in Wahrheit ein wundervoller Schmetterling in Ihnen darauf wartet, sich frei in den Sonnenschein zu schwingen, die Blumen zu küssen und den Nektar der Liebe zu trinken ...

In der Natur hat die Raupe keine Wahl, sie folgt unbeirrbar dem Gesetz des Lebens. Wir dagegen haben die Wahl – nämlich ins Vertrauen zu gehen oder es dem Leben schwer zu machen! Das Leben zwingt uns nicht – weder zu unserem Glück noch zur Veränderung, aber es hilft uns auf wunderbare Weise, sobald wir bereit sind, uns für seine Wege zu öffnen und uns hinzugeben. Und dies tut jeder von uns irgendwann, denn es gibt etwas, was die “Raupe” in uns zu ihrer Verwandlung zieht. Es ist die seit Ewigkeiten in ihr steckende Sehnsucht, ein Schmetterling zu sein. Diese Sehnsucht ist unser Helfer, sie führt uns auf den Weg. Auch auf meinem persönlichen Weg war sie der Helfer, den ich gebraucht habe – ich hatte dies nur lange Zeit nicht so sehen können. Doch das Leben ist voller Geduld und Weisheit. Es führt auch Sie zum Ziel, zur Liebe.